Schriftenschau

Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland (VII). – Wiss. Zeitschrift Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, math.-naturwiss. Reihe, **12** (9), S. 669–728, Halle „Okt. 1963“ (eingegangen Ende Februar 1964).

Auch die 7. Folge der „Floristischen Beiträge“ bringt unter diesem zu bescheidenen Titel wertvolle Veröffentlichungen, die über Mitteldeutschland hinaus beachtet werden müssen. – Wir wollen lediglich zu zwei Arbeiten etwas anmerken:

1. FRÖHNER, Beitrag zur Kenntnis der deutschen Arten der Gattung *Poa* L. Sektion *Ochlopoa* (A. et. Gr.) Jsk.

Ausführlich werden die Unterscheidungsmerkmale von *Poa annua*, *Poa supina* und *Poa x nannfeldtii* (*P. annua* x *supina*) besprochen und mit Abbildungen verdeutlicht. Auch über Areal, Umweltsprüche und Vergesellschaftung wird eingehend berichtet. Jetzt hat das „Läger-Rispengras“ keine Aussicht mehr, weiterhin verkannt zu werden. Nach den überraschenden Funden von *Poa supina* im östlichen Mitteldeutschland hält es FRÖHNER für wahrscheinlich, daß dieses Gras „über den ganzen mittleren und südlichen Teil Deutschlands häufig“ vorkommt. Das trifft für einige Teile unseres Gebietes gewiß zu: Im Frühsommer 1963 haben wir *Poa supina* planmäßig gesucht und weit verbreitet gefunden; auch der Bastard *Poa annua* x *supina* hat sich mehrfach nachweisen lassen (darüber soll später genauer berichtet werden).

2. WEINERT, Der Formenkreis von *Rumex acetosella* L. (Subgenus *Acetosella* (MEISN.) RECH. f.).

WEINERT berichtet über Ergebnisse cytotaxonomischer Untersuchungen an *Rumex acetosella* s. lat. und bringt einen Schlüssel der von A. LÖVE unterschiedenen Arten, um damit zur Klärung ihrer Ökologie und Verbreitung in Mitteldeutschland anzuregen. Auch maßgebende neuere Florenwerke folgen A. LÖVE (u. a. RECHINGER in HEGI 1958; OBERDORFER 1962; LEMKE in ROTHMALER 1963). Danach wird *Rumex acetosella* s. lat. in Arten aufgespalten, die sich durch verschiedene Chromosomenzahlen und durch geringfügige, aber konstante morphologische Merkmale unterscheiden sollen. Für Deutschland werden genannt: *Rumex angiocarpus* (diploid; $2n = 14$), *R. tenuifolius* (tetraploid; $2n = 28$) und *R. acetosella* s. str. (hexaploid; $2n = 42$). Doch sind gründliche Nachuntersuchungen der „klassischen Polyploid-Reihe“ nötig, ehe insbesondere das Suchen nach *Rumex angiocarpus* empfohlen werden kann. In Hessen wachsen vielerorts „angiocarpe“ Pflanzen, die nicht von *Rumex acetosella* s. str. abgetrennt werden sollten, zumal sie hexaploid sind (gezählt an einer Herkunft: G. DERSCH, unveröff.; an fünf weiteren Herkunftsf.: I. LENSKI, unveröff.; vgl. u. a. auch die Diskussion HYLANDER – LÖVE in Feddes Repertorium spec. nov. **63** (2), S. 203 f. 1960). Dagegen ließ sich für *Rumex tenuifolius* die Chromosomenzahl $2n = 28$ bestätigen (gezählt an drei Herkunftsf.: I. LENSKI, unveröff.).

W. LUDWIG (Marburg)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Schriftenschau 24](#)